

HEINRICH RATHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Rudolf Eigel  
Jahrgang Wien, Donnerstag, 30. März 1911.

DIE STÄDTISCHEN SAMMLUNGEN. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Schwer den Ankauf eines Aquarella von Karl Müller darstellend den Universitätsplatz, von 8 Aquarellen aus Spitz an der Donau von Hans Leischner und eines bisher ungedruckten Briefes Grillparzer's aus dem Jahre 1850 an den Wr. Hauptkammerarzt Dr. Lorenz für die städtischen Sammlungen. Das Schreiben Grillparzer's ist höchst interessant, voll persönlichen Reizes und gibt Einblicke in das Verhältnis des Dichters zu Mozart, Haydn und Beethoven; Besonders fällt die hohe Schätzung Haydns auf.

SUBVENTION. Der Stadtrat bewilligte nach einem Bericht des StR. Schwer dem Oesterreichischen Kunstverein eine Subvention von 200 Kronen.

LIEDERTAFEL. Die Frühling - Liedertafel des Kärntner - Vereins „Alpenrose“ findet am Samstag den 8. April beim „Grünen Tor“ im 8. Bezirk statt. Vorträge der Sängerrunde und des Vereinsquintetts, sowie ernste und heitere Darbietungen. Beginn 8 Uhr abends.

STÄDTISCHE STRASSENBAHNEN. In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes über die Sitzung des Strassenbahnausschusses stellen wir fest, daß bezüglich des Sommerfahrplanes auf der Strecke Floridsdorf - Stammersdorf nach dem Antrage des StR. Knoll der Beschluss gefasst wurde, die Intervalle gemäß dem Sommerfahrplan des Vorjahres beizubehalten.

ERLEDIGTE SCHULLEHRERSTELLEN. Im Wiener Schulbezirke kommen 5 Direktor - und 12 Oberlehrer - Stellen zur Besetzung. Die an den Stadtrat zu richtenden Gesuche sind bis längstens 1. Mai zu überreichen.

PRIVATE FLEISCHSENDUNGEN AUS GALIZIEN. In letzter Zeit ereigneten sich wieder mehrere Fälle, daß von Veterinärämtern in der Großmarkthalle - Abteilung für Fleischwaren im 5. Bezirk, Fleischsendungen aus Galizien wegen Genußuntauglichkeit vertilgt werden mußten. In allen diesen Fällen handelt es sich um die in den Tagesblättern markt-schreibend angekündeten Fleischsendungen in 5 kg Paketen aus Galizien. Das Publikum wird vor dem Bezuge derartiger Fleischwaren mit Rücksicht auf die damit verbundenen sanitären Gefahren sowie das damit verbundene Risiko gewarnt.

VERSETZUNG DES BEZIRKSSCHULINSPEKTORS HOFER. Der Minister für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlaße vom 28. Feber 1911 die einstweilige Vertretung des Bezirksschulinspektors kais. Rates August Hofer durch die Bezirksschulinspektoren August Stift, kais. Rates Albert Kundi und Franz Homolatsch in der Weise genehmigt, daß die Aufsicht über alle dem Bezirksschulrate unterstehenden öffentlichen und privaten Volksschulen des 2. Inspektionsbezirkes nordwestlich von der Taborstraße Bezirksschulinspektor August Stift, zwischen der Taborstraße und dem Prater Bezirksschulinspektor kais. Rat Albert Kundi und in den Bezirksteilen Prater und Kaiserwäldchen Bezirksschulinspektor Franz Homolatsch bis zur Wiederbesetzung der Stelle eines Bezirksschulinspektors im 2. Wiener Inspektionsbezirke zu führen hat.

FRAGE DER UBERGRUNDBAHNEN. Heute fand unter dem Vorsitz des BG. Dr. Neumayer und in Anwesenheit des VB. Dr. Porzer eine Sitzung des Komitees zum Studium der Frage einer Untergrundbahn in Wien statt. Obermagistratsrat Dr. Weiß berichtete über das Ergebnis der Verhandlungen, zwischen der Bodenkreditanstalt und den Eigentümern des Trattnerhofes über die Ausführung des Strassenbahntunnels nach dem Projekt Hohenegg gepflogen wurden. Die Verhandlungen haben schließlich dazu geführt, daß die Hauseigentümer der Bodenkreditanstalt ein Amt auf Ankauf des Hauses stellten, über dessen Annahme die Anstalt noch nicht entschieden hat. Das Komitee nahm dieses Ergebnis der Verhandlung zur Kenntnis.

GRUNDTRANSAKTION. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Knoll die Abteilung der dem Chorherrenstift Klosterneuburg gehörigen Liegenschaft in Groß - Jedlersdorf im 21. Bezirk Einl. 180 auf 11 Baustellen genehmigt. Im Zusammenhang damit steht eine Grundtransaktion, nach welcher die Gemeinde an das Stift Grundtreifen im Ausmaße von 21,40 m<sup>2</sup> um rund 502 K veräußert und 1365 m<sup>2</sup> in das öffentliche Gut abtritt, wofür sie 10.014 K erhält. Ferner kauft die Gemeinde Wien vom Stift einen Grund im Ausmaße von 296 m<sup>2</sup> und zahlt hierfür 1777 K. Den Anträgen wurde zugestimmt.

NEUE STRASSENBEZEICHNUNG. Mit dem Stadtratsbeschlusse vom 9. Februar l.J. wurde über Antrag des StR. Hallmann die dormalige Wienstrasse zwischen den Häusern 36 und 99 im 5. Bezirk in „Rederstrasse“ umbenannt. Im Nachhang zu diesem Beschlusse beantragte StR. Hallmann, daß diese Strassenbenennung nicht nur zur Erinnerung an den ehemaligen verdienstvollen Gemeindevorsteher von Margarethen Josef Reder, son-

dern auch zur Erinnerung an dessen verdienstvollen Sohn Ferdinand Reder (gest. 1881), der 18 Jahre Gemeinderat war, stattzufinden habe. Dem Antrage wurde zugestimmt.

PENSIONIERUNGEN. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Schwer dem Ansuchen des Lösschmeisters bei der städtischen Feuerwehr Anton Schönbach und des Exersiermeisters Artur Lubetz um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

NEUE ARMENRÄTE. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Hörmann die Wahl der Herren Hans Eisen, Karl Gyll und August Schmidt zu Armenräten des Bezirkes Landstrasse, nach einem Berichte des StR. Braun die Wahl der Herren Josef Kiesa und Josef Schwingenschlögl zu Armenräten des Bezirkes Simmering bestätigt.

BERUFUNG VON LEHRPERSONEN. Der Minister für Kultus und Unterricht hat dem Oberlehrer Franz Bischof den Direktortitel verliehen. Der Bezirksschulrat hat der Bürgerschuldirektorin Marie Schwarz, den Bürgerschullehrern Heinrich Gold, Gustav Appel, Franz Huber, Fritz Mondl und Alois Bitterer sowie den Volkesschullehrern 1. Klasse Josef Hirsch und Josef Ledl die Anerkennung, dem Oberlehrer Karl Schauer, der Bürgerschullehrerin Hermine Grünzweig von Eichensieg und dem Volkesschullehrer erster Klasse Johann Linke den Dank ausgesprochen.

N B. Der heutigen Korrespondenz-Ausgabe liegen die Leitartikel über die Beiden in der heutigen Sitzung der Enquete zur Beratung gelangenden Referate „Entfernung des Kehrichtes und Staubes von der Straße“ und „Straßenpflege in Wien in technischer und administrativer Beziehung“, ihr gegenwärtiger Stand, ihre Reform bei. Über die Beratung werden wir abends kurz berichten.

## WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Wien Donnerstag, 30. März 1911 abends

ad Enquete zur Abwehr der Staubplage. Heute abends wurde im Gebäude der Handels- u. Gewerbekammer die zweite Sitzung der Enquete zur Abwehr der Staubplage mit besonderer Berücksichtigung der Wiener Verhältnisse abgehalten. Den Vorsitz führte Geheimrat Dr. Wilhelm Exner. Der Stadtbaudirektor von Baden Ing. Thomas Hofer berichtete über die „Entfernung des Staubes und Kehrichtes von der Straße“ und stellte folgende Leitsätze auf: (Dieselben wurden bereits nachmittags den P.T. Redaktionen zugesendet)

Zu diesem Gegenstand sprach vorerst Mag. Rat Dr. Mang, der darauf hinwies, daß die Uebernahme der Reinigung der Gehwege durch die Gemeinde dieser große Kosten verursachen würde.

Oberst i. R. von Schwarz wünscht daß die maschinelle Straßensäuberung an sehr kalten Wintertagen, an denen eine Vorbespritzung nicht möglich ist, durch Handarbeit ersetzt werde. Präsident Dr. Exner macht ebenfalls auf die Staubwolken durch die maschinelle Straßensäuberung im Winter aufmerksam. Herr Malik weist auf die starke Abnutzung der Straßendecken durch den in Wien üblichen Hufbeschlag hin. Branddirektor Nowotny (Krakau) wendet sich ebenfalls gegen den Satz nach welchem die Trottoirreinigung der Gemeinde zu überantworten sei. GR. Herold erklärt daß er sich seit jeher im Gemeinderate bezüglich der Straßenpflege und der Staubverhinderung eingesetzt habe. Die Enquete habe zahlreiche vorzügliche Anregungen gegeben, die auch vom Wiener Gemeinderate nicht übersehen werden dürfen. Obwohl er das harte Brot der Opposition esse, hoffe er trotzdem, so manches auf dem Gebiete der Straßenpflege durchzusetzen, da im Interesse der Allgemeinheit jeder Parteihader zu schweigen habe. Bei der Abstimmung werden die Leitsätze mit geringfügigen Zusätzen angenommen.

Prof. Loos erstattet sodann das letzte Referat über die „Straßenpflege in Wien, in technischer und administrativer Beziehung, ihr gegenwärtiger Stand, ihre Reform“. Er schloß mit folgenden Leitsätzen:

Bereits zugeschiekt

Der Magistratsreferent für Straßenpflege Dr. Mang schilderte die Fortschritte in der Straßenpflege in Wien in den letzten Jahren, namentlich durch die Zentralisierung der nächtlichen Strassensäuberung und betonte, daß der Magistrat jeder technischen Neuerung seine Aufmerksamkeit zuwende. Er wisse sehr wohl, daß die Straßenpflege in einer modernen Großstadt rasch und hygienisch einwandfrei durchgeführt werden müsse, doch sei es notwendig, daß sämtliche Agenden in einem Zentralorgan vereinigt werden, daß ~~XX~~ auch die Verantwortung zu tragen habe. Es sprachen dann noch die Herren Bernfeld, Gerbers und der Referent, worauf die Leitsätze einstimmig angenommen wurden.

In seinem Schlussworte dankte der Präsident der Gesellschaft Geheimrat Dr. Exner der Handels- und Gewerbekammer für die unentgeltliche Ueberlassung der schönen Räume für die Abhaltung der Enquete, dann den Referenten für die Mühe und Sorgfalt, mit der Sie ihre wissenschaftlich und fachmännisch gleich vorzüglichen Referate ausgearbeitet und sprach den Wunsch aus, daß die Wiener Bevölkerung diesen ausserordentlich wichtigen Fragen erhöhte Aufmerksamkeit widmen möge. Er schloß mit den Worten: „Auf Wiedersehen bei der Rauchenquete“.